



Demoversion

Sprachprüfung

Deutsch Fremdsprache

Die Fremdsprachenprüfungen sind in drei Prüfungsteile gegliedert.

Im Folgenden finden Sie zu jedem Prüfungsteil eine Anzahl Fragen. Bitte beachten Sie, dass auf den folgenden Seiten nur die Aufgabentypen und der Schwierigkeitsgrad abgebildet sind. Die realen Sprachprüfungen sind länger und werden am Computer geschrieben.

Prüfungsteil 1: Sprachstrukturen und Grammatik

Dieser Prüfungsteil ist in 2 Sektionen unterteilt.

In den Aufgaben der Sektion 1 ist jeweils eine der vier Varianten richtig.

In den Aufgaben der Sektion 2 ist von vier unterstrichenen Textstellen jeweils eine falsch.

Sektion 1: Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. _____ machte ich den Führerschein.
 - Als ich achtzehn Jahre alt bin,
 - Wenn ich achtzehn war,
 - Als achtzehn Jahre war,
 - Mit achtzehn

2. Hat sie schon alles erledigt? – Ja, in 2 Stunden _____.
 - hat sie die ganze Arbeit geschafft
 - hat sie die ganze Arbeit geschaffen
 - schuf ich die ganze Arbeit
 - habe ich die ganze Arbeit geschaffen

3. Das Kunstmuseum _____.
 - besucht viele Leute
 - wird von vielen Leuten besucht
 - ist von vielen Leuten besucht
 - viele Leute besuchen

4. Ich teile Ihnen das mit, _____ Sie die Reise rechtzeitig planen können.
 - als
 - damit
 - sodass
 - insofern

5. Mein Heimatdorf _____ der Schweiz.
 - legt in der Mitte
 - legt in die Mitte
 - liegt in der Mitte
 - liegt in die Mitte

6. _____ Angst vor dem grossen Hund machte das Mädchen einen Umweg.
 - Aus
 - Infolge
 - Vor
 - Aufgrund

Sektion 2: In jedem der folgenden Sätze ist jeweils eine Textstelle falsch. Welche?

1. Grossvater sagte, heute sei alles ganz anders, wie es früher gewesen sei.
 - heute sei
 - ,
 - wie
 - gewesen

2. Das von uns seit Wochen erwartetes Paket soll heute Morgen endlich eintreffen.
 - von uns seit Wochen
 - erwartetes
 - soll
 - eintreffen

3. China hat im März mehrere Waren aus dem Ausland eingeführt als dort verkauft. Damit wirkt die Wirtschaftsmacht der massiven Kritik an ihrer Handelspolitik entgegen.
 - mehrere Waren
 - als
 - Damit
 - an ihrer Handelspolitik

4. Ob ich auch am Ausflug teilnehmen kann, entscheidet es sich morgen.
 - Ob
 - am Ausflug
 - ,
 - es

Prüfungsteil 2: Textverstehen

In diesem Prüfungsteil beantworten Sie Fragen zu einem **schriftlichen Text**.

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen.

Nur wer die Nation nicht achtet...

... braucht ihrer auch nicht zu gedenken. Und wer wirklich sparen will, sollte dann bei der Streichung des „Tages der deutschen Einheit“ keinesfalls Halt machen

Von Robert Leicht für ZEIT.de

Dass wir Deutschen uns die Wiedervereinigung eigentlich nicht leisten konnten – das hat der eine oder andere ja schon hinter vorgehaltener Hand getuschelt. Freilich hatte sich bei solchen zynischen Gedanken niemand die Frage gestellt, ob wir uns die deutsche Teilung hätten weiter leisten können, erst recht nicht die Frage, ob wir es uns hätten leisten können, die Ostdeutschen weiterhin die Lasten des gemeinsam begonnenen, gemeinsam verlorenen Krieges vorwiegend alleine tragen zu lassen – durch den Verzicht auf Freiheit und Wohlstand. Ja, was können wir uns eigentlich noch leisten?

Wenn es nach den neusten Gerüchten aus Berlin geht, können wir uns vielleicht gerade noch die Einheit, nicht aber mehr den „Tag der Einheit“ leisten, also jenen gesetzlichen Feiertag am 3. Oktober, mit dem wir der zweiten deutschen Einheit, der Wiedervereinigung im Jahr 1990, gedenken, mehr oder weniger intensiv, zugegeben. Jedenfalls heißt es, der Tag solle möglicherweise gestrichen werden. Der Sprecher des Finanzministeriums sagt, es handle sich bei solchen Gerüchten um Spekulationen – und der Hinweis auf „Spekulationen“, das weiß der Leser von Dementis aus alter Erfahrung, kommt einem Wahrheitsbeweis schon verdächtig nahe. Das einfache Wörtlein „Nein“ hört sich gewiss anders an. Aber es fiel nicht ...

Das ist mir eine rechte Nation, die sich den Nationalfeiertag nicht mehr leisten kann – und für diese Empfindung muss man wahrlich kein Nationalist sein, Patriot reicht schon. Von mir aus brauche ich auch keine Feiern und Feiertage, wir Westdeutschen haben ja auch die Einheit nicht eigenhändig wieder hergestellt. Aber meinen alten und neuen Freunden in Ostdeutschland, die einiges gewagt haben im Widerstand gegen das SED-Regime und manches geleistet haben im Übergang zu Demokratie und Freiheit – denen das Recht des Dankes aller und des Gedenkens der Geschichtsbewussten schnöde und geizig abzuschneiden, das käme mir regelrecht schäbig vor. Und weshalb fällt den Bürokraten als erstes der nationale Feiertag ein? Weil sie immer noch glauben, dass man sich dadurch als besonders modern, aufgeklärt und überlegen ausweisen kann, dass man die eigene Nation zwar nicht offen heraus hasst, aber sich doch selber als post-nationales Wesen neu erfindet. Als ein Wesen, als das man sich nur selber im Spiegel so sieht, ohne die europäischen Nachbarn von dieser narzisstischen Überlegenheitspose überzeugen zu können. Die sehen in dieser post-nationalen Haltung nämlich nur ein eigentümlich kultiviertes Sonder-, ja: Elitebewusstsein, mit dem wir uns nur als eines prägnant darstellen: eben als Deutsche und als deutsche Nation.

Aber sei's, wie es sei – sehen wir die Sache mehr von der ernsten Seite: Deutschland geht es ja wirklich schlecht. Seien wir froh, dass der nationale Gedenktag vom 17. Juni auf den 3. Oktober verschoben worden ist – denn im Juni, bei schönstem Wetter, einen Feiertag zu streichen, das

würde wegen der verdorbenen Badelaune zu einer echten Volkswut führen, während im Oktober ja niemand mehr baden gehen kann, außer der ganzen Nation. Doch dann muss wirklich ganze Sache gemacht und gespart werden, wo immer es geht.

(c) ZEIT.de

Fragen

1. Kreuzen Sie jeweils die Antwort an, die dem im Text Gesagten am besten entspricht.

- Viele Deutsche sind insgeheim der Ansicht, dass Deutschland sich die Wiedervereinigung eigentlich nicht leisten konnte.
- Der Autor glaubt, dass Deutschland sich eine weitere Teilung nicht hätte leisten können.
- Der Autor glaubt, dass Deutschland sich gar nichts mehr leisten kann.
- Wenn die Ostdeutschen die Lasten des verlorenen Krieges allein hätten tragen müssen, hätte das auch für den anderen Teil Deutschlands Verlust von Freiheit und Wohlstand bedeutet.

2. Kreuzen Sie jeweils die Antwort an, die dem im Text Gesagten am besten entspricht.

- Es gibt neuerdings Gerüchte, dass Deutschland sich die Wiedervereinigung doch leisten konnte.
- Der Autor hält die Abschaffung des Tags der deutschen Einheit für vertretbar, da er von der Bevölkerung zu wenig intensiv gefeiert wird.
- Der Autor meint, man könne annehmen kann, dass eine Vermutung zutrifft, wenn Politiker sie dementieren.
- Der Autor hätte sich gewünscht, dass die Politiker, wenn sie den Tag der deutschen Einheit abschaffen wollen, zu dem Feiertag klar und deutlich „nein“ gesagt hätten.

3. Der Autor meint,

- eine richtige Nation brauche nicht unbedingt einen Nationalfeiertag, es reicht, wenn man patriotisch ist.
- er brauche keine Feiern und Feiertage, er sei sowieso wenig nationalistisch.
- die Westdeutschen bräuchten den Feiertag nicht, sie hätten schon immer Demokratie und Freiheit gehabt, nur die Ostdeutschen bräuchten ihn.
- es wäre peinlich, wenn Deutschland den Tag der deutschen Einheit abschaffen würde.

4. Kreuzen Sie jeweils die Antwort an, die dem im Text Gesagten am besten entspricht.

- Die Bürokraten denken besonders oft an den Nationalfeiertag.
- Die Bürokraten wollen den Tag der deutschen Einheit abschaffen, um zu zeigen, dass sie den Nationalismus überwunden haben.
- Die europäischen Nachbarn halten den Deutschen den Spiegel vor, um ihnen zu zeigen, wie narzisstisch sie sind.
- Die Bürokraten halten sich für die Elite der Nation.

5. Auf welche Gruppe nimmt der Autor in diesem Text Bezug mit „wir“ nie Bezug?

- nur die Westdeutschen
- alle Deutschen
- sich selbst und die Leser
- nur die Ostdeutschen

Prüfungsteil 3: Wortschatz und Idiomatik

Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Im April _____ das Wetter oft mehrmals am Tag.
 - ändert sich
 - verändert sich
 - verändert
 - wechselt sich

2. Wir haben folgenden Beschluss _____.
 - genommen
 - gemacht
 - gefasst
 - getroffen

3. Wir müssen endlich eine Entscheidung _____.
 - fassen
 - machen
 - nehmen
 - treffen

4. Sie hat eine _____ Handschrift.
 - erkenntliche
 - leserliche
 - verständliche
 - verständige

5. Der Bundespräsident der BRD hat keine politische _____.
 - Gewalt
 - Kraft
 - Macht
 - Stärke

6. Viele Leute arbeiten am Montag nicht gern. Sie _____.
 - arbeiten dann schwarz
 - arbeiten dann blau
 - machen dann blau
 - machen dann schwarz

Kreuzen Sie bei den folgenden Aufgaben jeweils die Variante an, die das Gegenteil des Ausgangssatzes oder -ausdrucks bedeutet.

7. Sie ist sehr selbstbewusst.

- Sie kümmert sich sehr um ihre Mitmenschen.
- Sie handelt, ohne zu überlegen.
- Sie ist sehr unsicher.
- Sie ist sehr vorsichtig.

8. Das Projekt wurde ein grosser Erfolg.

- Das Projekt ist nicht erfolgt.
- Das Projekt ist gescheitert.
- Das Projekt war zu ambitiös.
- Das Projekt war nicht realistisch.

Die Ausgangssätze enthalten bildliche Wendungen. Kreuzen Sie jeweils die der Wendung entsprechende Variante an.

9. Am Ende der Diskussion liess er die Katze aus dem Sack.

- Er versetzte alle in Angst und Schrecken.
- Er bedrohte die anderen Anwesenden.
- Er sagte, was genau er vorhatte.
- Er machte den Anwesenden plötzlich ein Geschenk.

10. Er hat mir einen Bären aufgebunden.

- Er hat mich angeklagt.
- Er mir die Schuld gegeben.
- Er hat mich getäuscht.
- Er hat mir eine grosse Arbeitslast aufgebürdet.